



Information zu Trinkwasseranalysen

Im November 2025 berichteten unter anderem die *Ostsee-Zeitung* vom 07.11.2025 und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) über Funde sogenannter PFAS nunmehr auch im Trinkwasser vieler Regionen in Deutschland. Hierunter fällt, in der Ortslage Glaisin, aus einer Kundenanlage eines Wohnhauses, eine Beprobung in unserem Versorgungsgebiet.

Der Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust (ZkWAL), als Ihr zuständiger Wasserversorger, nimmt die Problematik von PFAS im Trinkwasser sehr ernst und hat auf dieser Grundlage bereits seit 2023 vom Gesetzgeber her nicht geforderte Parameter für unsere Wasserwerke untersuchen lassen.

Wir möchten Sie hiermit informieren, welche Daten uns vorliegen und wie wir aktuell und in Zukunft damit umgehen.

Die aktuelle BUND-Studie

Der BUND hat in 2025 bundesweit 46 Trinkwasserproben und 16 Grund- oder Oberflächenwasserproben untersucht und über die Ergebnisse berichtet. Zu der in Glaisin entnommenen Einzelprobe wurden wir erst nach der bereits erfolgten Analyse in Kenntnis gesetzt. Erst nach der Nachfrage beim BUND wurden uns Angaben zum Ort, Zeitpunkt, Entnahmestelle bzw. Durchführung der Beprobung mitgeteilt.

Laut BUND-Laboranalyse wurde bei der „Summe aller PFAS“ ein Wert von 0,0000674 mg/l gemessen.

Wichtig: Die Trinkwasserverordnung sieht erstmalig ab 2026 Grenzwerte für PFAS vor. Die aus der Probe des BUND für Glaisin gewonnenen Werte, mit einem Nachweis von PFAS, sind in der Trinkwasserverordnung nicht verankert.

Unsere Messergebnisse

Wir führen regelmäßig umfangreiche Trinkwasseranalysen durch. Auf der Grundlage der vom BUND angestellten Untersuchungsparameter haben wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Ludwigslust-Parchim und dem Labor AQS GmbH Schwerin eine Netzprobe in der Ortslage Glaisin entnommen und auf PFAS untersuchen lassen. Bei beiden Ergebnissen der Laboranalyse wurde bei der „Summe aller PFAS“ ein Wert von unter 0,000015 mg/l gemessen. Die Parameter Summe PFAS-20 und PFAS-4 decken sich mit unseren Untersuchungsergebnissen, die der ZkWAL bereits seit 2023 regelmäßig in den Wasserwerken untersuchen lässt. Alle Werte liegen unterhalb der Nachweisgrenze (0,000015 mg/l). Diese können Sie gerne unter der Rubrik „Wasseranalysen PFAS“ einsehen. Damit erfüllt das Trinkwasser in unserem Versorgungsgebiet vollumfänglich die aktuellen Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Was sind PFAS?*

PFAS ist die Abkürzung für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, eine Gruppe industriell herstellter chemischer Verbindungen. Diese bestehen aus organischen Molekülen, bei denen Wasserstoff durch Fluor ersetzt wurde, was sie besonders widerstandsfähig macht. Es gibt bereits über 10.000 Einzelsubstanzen in dieser Gruppe.

PFAS sind wasser-, fett- und schmutzabweisend, extrem temperaturbeständig und widerstandsfähig gegen chemische Einflüsse. Diese Eigenschaften machen sie vielseitig einsetzbar, erschweren aber ihre Entsorgung erheblich. Sie bauen sich in der Umwelt nicht ab, weshalb sie oft als „Ewigkeitschemikalien“ bezeichnet werden. Gelangen sie ins Wasser, sind sie sehr mobil und lassen sich nur mit großem Aufwand (Aktivkohlefiltration) entfernen und anschließend durch Hochtemperaturverbrennung bei über 1.000 Grad Celsius verbrannt werden.

Sie werden aufgrund ihrer Eigenschaften in vielen industriellen und Alltagsprodukten eingesetzt – etwa in Outdoor-Textilien, Pfannenbeschichtungen, Papierbeschichtungen, Feuerlöschmitteln, Halbleitern- und Zahnpflegeprodukten wie Zahnpasta.

Menschen können PFAS über Nahrung, Wasser und Luft aufnehmen.

*Quelle: [BDEW](#)

Was wir tun

- Wir überprüfen regelmäßig unser Trinkwasser deutlich über dem gesetzlich geforderten Rahmen hinaus.
- Alle Analysen werden in akkreditierten Laboren und dem Gesundheitsamt selbst nach geltenden Normen durchgeführt.
- Wir arbeiten eng mit den zuständigen Behörden (Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Umwelt, Fachdienst Gesundheit, mit dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie in Güstrow) zusammen, um mögliche Eintragsquellen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.
- Wir agieren frühzeitig und vorsorglich, wie in der Thematik PFAS, um langfristig kommende Herausforderungen zu erkennen und nachhaltigen Schutz für unser Trinkwasser zu garantieren.
- Wir setzen uns bereits jetzt in der Gesamtheit der Wasserversorgungsunternehmen in M-V über die Branchenverbände DVGW, BDEW und KOWA M-V intensiv dafür ein, die PFAS-Problematik nachhaltig zu lösen.

Unser Ziel ist und bleibt es, jederzeit eine sichere Trinkwasserversorgung auf höchstem Qualitätsniveau zu gewährleisten!

Was bedeutet das alles für Sie als Verbraucher/innen?

Ihr Trinkwasser kann uneingeschränkt genutzt und getrunken werden!

PFAS sind in unserem Trinkwasser nicht nachweisbar oder liegen weit unter den ab 2026 geltenden Grenzwerten bzw. empfohlenen Richtwerten!

PFAS sind jedoch ein Thema, das sowohl die gesamte Wasserwirtschaft und Umweltpolitik, als auch die Gesellschaft in den kommenden Jahren beschäftigen wird. Schließlich finden sich diese Stoffe in vielen Alltagsprodukten.